

Medieninformation

28.08.2014

Zeitdynamische Sachsensculptur schwebt durchs smac

Ab dem heutigen Donnerstag, 28. August 2014, werden die Besucher des Staatlichen Museums für Archäologie Chemnitz – kurz smac – den Showmodus der zeitdynamischen Sachsensculptur erleben können. Zu jeder vollen Stunde schwebt das im Museumsfoyer hängende, plastische Landschaftsmodell des Freistaats durch die drei Ausstellungsebenen. Während der knapp zehnminütigen Fahrt wird ein Film auf das Modell projiziert, der eine künstlerisch-ästhetische Umsetzung der Entwicklung der sächsischen Kulturgeschichte zeigt.

Museumsdirektorin Sabine Wolfram: „Unsere Besucher erleben mit dem spektakulären Showmodus sicher einen Höhepunkt in der Gestaltung des smac. Am beeindruckendsten ist die Sicht von der dritten Ausstellungsetage aus – wenn die Landschaftssculptur auf den Betrachter zuschwebt. Es ist jedoch auch möglich, die Show von unserem frei zugänglichen Museumsfoyer aus zu erleben. Natürlich freuen wir uns aber, wenn die Sachsensculptur zum Anlass genommen wird, auch unsere Dauerausstellung zu besuchen – zum ersten Mal oder zum wiederholten Mal.“

Unikat

Das kinetische Landschaftsmodell ist in der deutschen Museumswelt einzigartig. Idee und Konzeption stammen von ATELIER BRÜCKNER, Stuttgart. Es besteht aus fünf Schollen, die zusammengefügt den Umriss des Landes Sachsen bilden. Mittels Stahlseilen gleiten die einzelnen Teile in fließenden Bewegungen durch die Ausstellungsebenen. Sie überwinden hierbei eine Höhe von etwa 10 m. Die vertikalen Bewegungen korrespondieren mit dem Film, den acht in die Decke eingelassene Beamer auf die Landschaftssculptur projizieren. Die Schollen sind 12 mm dick und bestehen aus leicht transparentem, milchig-weißem Kunststoff (PETG). Sie hängen an insgesamt 15 Stahlseilen, die einzeln über computergesteuerte Schrittmotoren steuerbar sind. Unter der Federführung von MKT AG Fine Exhibition Engineering arbeiteten drei weitere Subunternehmen acht Monate lang an der Gestaltung, der Produktion und der Installation.

**Kulturen entdecken
Geschichte verstehen**
www.smac.sachsen.de

Direktorin
Dr. Sabine Wolfram

**Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit**
Jutta Boehme

Stefan-Heym-Platz 1
09111 Chemnitz

tel +49 371. 911 999 - 65
fax +49 371. 911 999 - 99
mobil +49 172. 89 77 050

e-mail
jutta.boehme@lfa.sachsen.de

Das smac ist eine Einrichtung
des Landesamtes für
Archäologie Sachsen.
Zur Wetterwarte 7 | 01109 Dresden
www.lfa.sachsen.de

Showmodus

Während seiner Fahrt durch die Deckendurchbrüche des Museums hält das zeitdynamische Sachsenmodell auf Höhe jeder Ausstellungsetage inne. Die musealen Inhalte jeder Etage finden sich in den Bildern und Klängen der filmischen Bespielung wieder.

Foyer

Die Vorstellung beginnt im Foyer mit einem Zoom aus dem Weltall auf die Erde und tief in Gesteinsschichten hinein. Aus vulkanischen Aktivitäten resultieren bizarre Gesteinsformationen, über die Moose und Flechten wachsen.

Ebene 1. Im Wandel von Kalt- und Warmzeiten (bis 5500 v. Chr.)

Auf Höhe der ersten Ausstellungsebene werden die Aktivitäten des altsteinzeitlichen Menschen thematisiert: Ein Holzspeer fliegt durch das Bild, von einer Gesteinsknolle sprengen Abschläge ab, bis sich ein Werkzeug herausbildet. Mit der letzten Kaltzeit kriecht ein Gletscher über die Fläche während ein loderndes Feuer die Präsenz des Menschen in dieser unwirtlichen Zeit andeutet. Ein Schieferplättchen schiebt sich in den Vordergrund, auf dem sich Linien in Form eines Pferdekopfes einritzen – die früheste Kunst in Sachsen.

Ebene 2. Kulturen der Sesshaftigkeit (5500 v. Chr. – 700 n. Chr.)

Beim Abschmelzen der Gletscher begibt sich das Sachsenmodell in die zweite Ausstellungsebene. Die heutige Vegetation bildet sich. Thematisiert wird die massive Rodung der Wälder und ihre Nutzung als Baumaterial, die erste Keramik sowie Kreisgrabenanlagen. Pflugspuren graben sich in die Erde als Zeichen für den in dieser Zeit beginnenden Ackerbau. Für die anschließende Bronze- und Eisenzeit lodert Feuer und läuft geschmolzenes Metall über das Landschaftsmodell. Eine verödete Landschaft und zusammenfallende Baukonstruktionen verdeutlichen die Besiedlungslücke während der Völkerwanderungszeit.

Ebene 3. Slawischen Aufsiedlung bis Industrialisierung (700 – 1850)

Die oberste Ausstellungsebene kündigt sich mit den ersten sakralen Schriftzeugnissen und dem Meißner Löwen an. Der nun am Ende des 12. Jh. einsetzende Landesausbau bringt die Parzellierung, Bewirtschaftung und den Städtebau mit sich. Umher flatternde handschriftliche und gedruckte Dokumente versinnbildlichen den Beginn der Bürokratie, aber auch die Möglichkeit des Wissenstransfers. Letzteres ist kennzeichnend für das Zweite Bergeschrey in Sachsen. Die Fahrt in einen Stollen begleiten die klingenden Geräusche des Erzabbaus. Ineinandergreifende Zahnräder und Stahlträger symbolisieren die Industrialisierung des Landes.

Den Weg zurück ins Foyer läuten die verzierten Deckengewölbe sächsischer Sakralbauten ein, deren Muster sich wie beim Blick durch ein Kaleidoskop drehen und miteinander verschmelzen. Auf der weiteren Fahrt nach unten greift der Film wieder das Symbol der Zeitreise durch das Weltall auf, unterbrochen durch Bilder typischer Ausgrabungssituationen auf Höhe jeder Ausstellungsebene: Stadtkerngrabungen für die dritte Ebene, Strukturen vorgeschichtlicher Siedlungen für die zweite und archäologische Aktivitäten im Braunkohletagebau für die erste Ebene.

Interaktiver Modus

Zwischen den Shows ruht die zeitdynamische Sachsensculptur im Foyer. Dann können Besucher selbst interaktiv auf Spurensuche gehen: An Touchscreens lassen sich Informationen zur Kulturgeschichte Sachsens in Zeit und Raum abfragen. Die Darstellung auf dem Screen zu Themen wie Kultur, Industrie, Mobilität und Archäologie kann der Besucher auf die Sachsensculptur projizieren.

Beteiligte Unternehmen und Institutionen

Idee und Konzeption: ATELIER BRÜCKNER GMBH

Wissenschaftliches Konzept und Daten: smac/ Landesamt für Archäologie Sachsen

Technische Entwicklung und Ausführung: MKT AG

Mediendesign und Produktion: TAMSCHICK MEDIA+SPACE GMBH

Programmierung interaktive Displays und Projektion: FOCUS4 GMBH

Sounddesign und Komposition: BLUWI MUSIC AND SOUNDDESIGN GBR

smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz

Am 16. Mai 2014 eröffnete das smac. Der Freistaat Sachsen erhält mit dem Museum eine dauerhafte Präsentation seiner archäologischen Landeschätze. Über 6000 Exponate beleuchten auf drei Etagen die Menschheitsgeschichte von der Altsteinzeit bis ins frühe Industriezeitalter.

Sitz des Museums ist das ehemalige Kaufhaus Schocken in der Chemnitzer Innenstadt. Erich Mendelsohn, berühmter Architekt der Klassischen Moderne, entwarf und plante das Gebäude zwischen 1927 und 1930 für den Warenhauskonzern der jüdischen Gebrüder Schocken.

Eine Auswahl der [Pressebilder zum Download](#)

Alle Bilder © smac, Foto: Michael Jungblut

